

Workshop um „rechten“ Christentum

Ablauf (3 Stunden)

Landeskirchlicher Beauftragter für religiöse und geistige Strömungen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Materialien: Debattenbeitrag (Gemeindefassung), Präsentationsfolien, Quiz

Wichtiger Hinweis: Die Gemeindefassung sollte nach Möglichkeit mit ausreichender Vorlaufzeit vor dem Workshop verteilt werden, so dass die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, sich gründlich vorzubereiten. Wer es vorher nicht schafft, kann den Text nach dem Workshop durchlesen.

Phase 1: Begrüßung & Geistlicher Impuls

- Begrüßung und Vorstellung des Ziels: Information und Austausch.
- Geistlicher Impuls: Kurzes Lesen einer zentralen Bibelstelle, z.B. Galater 3,28 oder Matthäus 25.

Phase 2: Einstieg (Quiz)

- Aussagen 1, 2, 3, 6 und 9 (im Quiz) werden gezeigt, zugeordnet und diskutiert (Konservatismus vs. Rechtspopulismus).

Phase 3: Theologisches Fundament

- Die Powerpoint-Folien 1-7 zur Gemeindefassung (bis inkl. „Die Bibel als Maßstab (Teil 2)“ werden besprochen.

Pause

- Kaffee- und Teepause mit Möglichkeit zum Austausch.

Phase 4: Differenzierungen

- Die restlichen Powerpoint-Folien werden besprochen.

Phase 5: Zuordnungen (Quiz)

- Aussagen 4, 5, 7, 8 und 10 (im Quiz) werden gezeigt, zugeordnet und diskutiert (Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus, libertärer Autoritarismus).

Phase 6: Diskussion

- Nun tritt die Gruppe in die Diskussion ein.

Impulse für die Diskussion

- Wo sind Ihnen im Alltag schon einmal Aussagen begegnet, die das Christentum mit politisch „rechten“ Ideen verknüpfen?
- Wann fühlt sich für Sie die Nutzung christlicher Symbole (wie des Kreuzes) durch Politikerinnen und Politiker oder Gruppierungen noch "normal konservativ" an, und ab wann wird es zu einem Missbrauch für rein politische Zwecke?
- Der Text betont, dass es in der Kirche völlig in Ordnung ist, wertkonservativ zu sein (z. B. beim Schutz des Lebens oder traditionellen Familienbildern). Wie gelingt es uns vor Ort, konservative Menschen wertzuschätzen, statt sie als „rechts“ zu verurteilen?
- Ein Kennzeichen des Rechtsradikalismus ist die Ablehnung von Vielfalt und Gleichberechtigung in der Demokratie. Wo erleben wir in unserer Gemeinde Spannungen beim Thema Vielfalt, und wie gehen wir damit um?
- Der Text bezieht sich auf die Bibel, die Bekenntnisse aus der Frühzeit des Christentums, auf das Augsburgische Bekenntnis und die Barmer Theologische Erklärung. Welche dieser theologischen Grundlagen hilft Ihnen persönlich am meisten?
- Wo ziehen wir als Kirchenvorstand oder Gemeinde eine rote Linie? Ab wann können wir Meinungen nicht mehr einfach so stehen lassen und müssen ihnen widersprechen?

Phase 7: Fazit und Segen

- Die Teilnehmenden ziehen für sich ein Fazit.
- Der Workshop endet mit einem Segen.